

Ein  
Mann  
für  
alle  
Felle



## So wurde das Autofahren für Charly zum Vergnügen

**Hamminkeln.** Bei Charly, einem sechs Jahre alten Spitz-Mix, gab's für Hundetrainer Ralf Lügger eine Menge Arbeit. Übermäßiges Bellen und aggressives Verhalten bei Besuchern sowie Probleme beim Autofahren. Der Hund zerbiss die Sicherheitsgurte.

„Bei meinem ersten Besuch begrüßte mich Charly auf seine ihm eigene liebe Art. Er schmiss sich gleich zu meinen Füßen hin, um gestreichelt zu werden. Man muss wissen: Charly wurde in seinem bisherigen Leben nicht gerade vom Glück verfolgt. Er war zu Anfang ein Zirkushund. So sensibel wie Charly war, hatte diese Zeit wohl Seelennarben hinterlassen.“

Nach der Zirkuszeit lebte Charly eineinhalb Jahre bei einem älteren Ehepaar. Als der Mann starb, wurde Charly ins Tierheim abgeschoben, nach kurzer Zeit von der gleichen Besitzerin wieder zurückgeholt und nach kurzer Zeit erneut abgeschoben. Danach verweilte Charly längere Zeit im Tierheim. Nach einer Schwerst-Operation, Charly fraß dummerweise Müll, fand er dann Gott sei Dank den Weg in das Herz seiner jetzigen Halterin.

Sie hatte allerdings einige Hürden zu überwinden. Zum Beispiel das Problem mit dem Autofahren. Seit er einmal ins Auto gesperrt wurde, damit seine Vorbesitzerin in Ruhe arbeiten konnte, empfand er dies als Ausschluss aus dem Rudel und zerbiss bei dieser Gelegenheit die Gurte des Autos. Charly musste lernen, alleine zu bleiben, egal ob dies eine Zeit alleine im Haus oder im Auto bedeuten würde. Die ersten Maßnahmen hierzu erklärte ich Charlys Frauchen, er musste einen ruhigen Platz im Körbchen haben und diesen als sein Refugium anerkennen. Die Entfernung von Halterin zum ruhenden Tier im Körbchen sollte schrittweise erhöht werden.

Beim zweiten Treffen sah ich mir Charlys Verhalten im Auto an. Möglicherweise hatte er an jenem Tag der Zerstörung nur einen schlechten Tag erwischt, oder es gab noch ein zweites Problem. Hier gingen wir ähnlich vor wie bei den Übungen im Haus. Der Wagen sollte mit positiven Dingen besetzt werden, wie Futter im Auto, das Bürsten im Auto und anderes. So gelang es uns über Wochen, ihn zumindest für einige Minuten im Auto alleine zu lassen.

Einhergehend mit einer konsequenten Erziehung ist auch immer eine Verhaltensänderung an den Hunden zu bemerken. Durch Führung erfahren sie Ruhe.“

Wer Fragen an den Hamminkelner Hundetrainer Ralf Lügger hat, kann sie an die NRZ-Redaktion stellen: [lok.wesel@nrz](mailto:lok.wesel@nrz) oder direkt an ihn: [ralf@ralfs-dogmobil.de](mailto:ralf@ralfs-dogmobil.de)